

Scharfe Kritik an Scheuer

VON PETER MLODOCH

Goslar. Der Präsident des Verkehrsgerichtstags, Ansgar Staudinger, hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) für den vorschnellen Abschluss der Maut-Verträge scharf kritisiert. „Wenn man alle europarechtliche Warnlampen ignoriert, dann provoziert man den Crash vor dem Europäischen Gerichtshof“, erklärte der Bielefelder Jura-Professor am Donnerstag in Goslar. Dafür habe der Ressortchef die Verantwortung zu tragen. Das sei genauso wie bei einem Elektroroller-Fahrer, der bei Gelb-Rot in eine Kreuzung fahre und dort einen Unfall verursache.

Der Vorsitzende des Bundestags-Verkehrsausschusses, der Grünen-Abgeordnete Cem Özdemir, forderte vor dem Expertengremium ein generelles Tempolimit von 30 Stundenkilometern in den Städten. Nur wenn es die Sicherheit zulasse, sollten Kommunen Tempo 50 erlauben dürfen. „Wir müssen das bisherige Prinzip umkehren.“

Der ADAC lehnte diesen Vorstoß umgehend ab. Die bisher ausgewiesenen Tempo-30-Zonen seien in der Regel ausreichend. Einig waren sich Özdemir und der Automobilclub in der Frage, den immer enger werdenden Verkehrsraum in den Städten unter allen Verkehrsmitteln gerechter aufzuteilen. Der Verkehrsgerichtstag in Goslar geht an diesem Freitag mit seinen Empfehlungen an den Gesetzgeber, die Justiz und die Verwaltungen zu Ende.
